



mit aller Kraft einzustehen. — Die Kammermitglieder stimmten einmützig bei.

Paris. Die „Patrie“ sagt, es werde verfügt, daß die Bildung eines vierten Bataillons bei den hundert Infanterieregimentern beschlossen worden sei.

Es ist nunmehr officiell bestätigt, daß die Initiative zur Berufung des Congresses dem englischen Cabinette zugeschrieben ist. Sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Körpers haben am 25. März dem Grafen Baleski ihre Aufwartung gemacht und ihn über die friedliche Wendung der Dinge beglückwünscht. Der Minister des Auswärtigen lehnte diese Complimente mit dem unumwundenen Bekenntnisse ab, daß die Ehre der Anbahnung des geschehenen wichtigen Schrittes ausschließlich Lord Cowley zukomme.

Das 3., 4., 12. und 24. Linienregiment sind bestimmt, einen Theil der afrikanischen Armee zu bilden. Dieselben haben bereits Befehl zum Abgang dorthin erhalten und werden in den ersten Tagen des künftigen Monats in Algier eintreffen.

— Graf Cavour ist am 25. März hier eingetroffen.

Die Chef-Redacteurs sämtlicher Pariser Blätter waren am 28. März zum Minister des Innern beschieden, der dieselben einlud, ihre Polemik gegen Oesterreich möglichst zu mäßigen, damit der friedlichen Lösung auf dem bevorstehenden Congress kein Hindernis erwachse. Ob die Absichten der Regierung wirklich so friedlich sind, oder dies nur als neue Maske dienen soll, wird die nächste Zeit lehren.

Bern. Der Bundesrath verschiebt die Rückzahlung der 1857 gemachten Anleihe von 12 Millionen, um über diese Summe verfügen zu können, falls kriegerische Ereignisse eintreten.

Turin, 28. März. Am 23., 24. und 25. d. M. kamen in Piacenza 12000 Oesterreicher mit 50 Kanonen und 150 Jägern Gatt und Raketen an. Die Kirche von Piacenza ist in ein Wehmagazin verwandelt.

Die „Union“ beweist nun zum hundertsten mal so vielen Male in einem bombastischen Leitartikel, daß der Krieg unvermeidlich geworden sei, weil es eben keine Wahl gebe, als Krieg oder allgemeine Revolution. — Garibaldi ist zum Generalmajor avancirt.

London. Nach dem „Court-Journal“ wird der Besuch des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen im Mai erwartet und durch einen glänzenden Maskenball im Buckinghampalast gefeiert werden. — Derselbe Capitän Norton, dessen mit flüssigem Feuer gefüllte Kugeln verschiedene Male erwähnt wurden (er feuert sie jetzt mit gutem Erfolg auch aus gezogenen Pistolen), hat ein Wurfgeschöß erfunden, um eisenbeschlagene Schiffe und schwimmende Batterien zu durchbohren. Es ist ein starker Eisenbolzen, drei Mal so lang als dick, der, je nach der Kanone, aus der er abgefeuert werden soll, in beliebiger Größe angefertigt werden kann, mit einem zähen Papierüberzuge von  $\frac{1}{16}$  Zoll Durchmesser versehen und derartig construirt ist, daß er mit seiner Spitze wenn diese aus Stahl angefertigt wird, einen eisernen Schiffsbeschlag von  $\frac{1}{2}$  Zoll Dicke durchbohrt.

Die „Times“ empfiehlt entweder Sardinien

Ausschließung vom Congress oder die Zulassung aller italienischen Staaten bei demselben.

### Waterländische Chronik.

Schwarzenberg, 31. März. Gestern wurde der 66 Jahr alte Dienstknecht und Handarbeiter Arnhold aus Lauter von einem mit Feldsteinen beladenen Wagen, als er die davor gespannten, scheu gewordenen Kühe aufhalten wollte, überfahren. Die Verletzungen, die er dadurch erhielt, waren so bedeutend, daß er augenblicklich starb.

Plauen, 31. März. Der Steinbrecher Adler aus Oberlose, hatte gestern Nachmittag das Unglück beim Sprengen im Knorr'schen Steinbruche von einem Stein so erheblich verletzt zu werden, daß er sofort seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

Annaberg. Am 28. März wurde der regelmäßige Unterricht in dem hiesigen Seminar wieder eröffnet. Die Zöglinge, welche man Mitte Februar infolge einer epidemisch gewordenen Grippe entlassen hatte, waren, mit Ausnahme von 12 noch in der Reconvalescenz befindlichen (2 sind gestorben), zurückgekehrt. In der Zwischenzeit, wo das Institut geschlossen war, sind auf Anordnung der Behörde, nachdem Medicinalrath, Dr. Unger aus Zwickau dasselbe in sanitätspolizeilicher Hinsicht inspiciert hatte, die Uebelstände entfernt worden, von denen man annehmen mußte, daß sie auf den gesundheitlichen Zustand der Zusammenwohnenden einen nachtheiligen Einfluß üben konnten.

Ramenz. In Zochau bei Königsbrück ist am 15. März die  $1\frac{1}{4}$  Jahr alte Wilhelmine Müller beim Spielen im Garten in einen etwa  $1\frac{1}{2}$  Ellen tiefen Brunnen gefallen und ertrunken.

### Ueber Schwab's Feuerungsanlagen. \*)

Obwohl schon in mehreren technischen Zeitungen sehr günstige Berichte über die Feuerungs-Einrichtungen des Herrn Architekten Schwab in Dresden erschienen sind, und dessen bei Carl Fleischer in Dresden erschienenenes Werk über Feuerungsanlagen aller Art — „der praktische Feuermann“ — schon ziemlich bekannt ist, so kann ich doch, in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache nicht umhin, meine eigenen Erfahrungen darüber zu veröffentlichen. Herr Schwab wurde zur Einrichtung einer Gemischen Fabrik hierherberufen, wodurch ich ihn kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Der Wunsch, mit seinem System vertraut zu werden und dasselbe zu erproben, veranlaßte mich, ihm eine meiner Dampfesselfeuerungen, die ich nach vieljährigen Versuchen erst wieder ganz neu hergestellt hatte, die mich vollständig befriedigte, und deren gute Construction selbst von Herrn Schwab anerkannt wurde, zur Abänderung zu überlassen. Er erreichte damit ein so günstiges Resultat, daß ich mich so gleich entschloß, eine zweite, ebenfalls ganz neu hergestellte Dampfesselfeuerung durch ihn umbauen zu lassen, wodurch ich nun nicht nur 25 Procent

\*) Aus dem „Kunst- und Gewerbeblatt des polytechnischen Vereins für Bayern.“

an Brennmaterial, sondern auch die Feuerung von zwei Trockenkammern, in welchen ich 80° Wärme brauche, erspare, und eine viel raschere und unge- störte Dampferzeugung gewinne. Gleichzeitig hat mir Herr Schwab einen Brennofen für Braunkoh- lenfeuerung gebaut, mit welchem ich in derselben Zeit, wie mit meinen bisherigen Ofen mit Spreißelfeuer, denselben Hitzegrad mit einer Ersparniß von 60 Procent an Brennmaterial erreiche, wobei dem Heizer die Ar- beit wesentlich erleichtert ist. Gleich günstige Er- folge hat Herr Schwab auch in mehreren anderen hiesigen Geschäften erzielt, und wo dies nicht der Fall war, lag die Schuld erweislich an der nicht unter seiner Beaufsichtigung vollzogenen Ausführ- ung und willkürlichen Abweichung von seinen Plä- nen. Die Anwendung des Schwab'schen Systems kann ich daher nicht nur größeren Fabriken, Braue- reien, Ziegelbrennereien u. s. w., sondern allen Gewerben, die mit Feuerungen zu thun haben, auf's Beste empfehlen. Zur Ausführung einiger größeren Feuerungsanlagen wird Herr Schwab die- ses Frühjahr wieder hierherkommen, und ich bin mit Vergnügen bereit, Aufträge an ihn zu bestellen.  
Regensburg, im Februar 1859.

J. J. Rehbach.

### Der Delinquent.

Erzählung aus dem Jahre 1809 von Joh. Pinterich.

Es war am 23. Mai des verhängnißvollen Jah- res 1809, als sich in der an der Drau in Unter- steiermark gelegenen Stadt Marburg die Nachricht verbreitete: daß die Franzosen abermals im Anrücken seien und wahrscheinlich schon den nächsten Tag den während den langen Kriegsjahren ohnehin sehr hart mitgenommenen Bewohnern einen Besuch ma- chen dürften.

Man kannte bereits von früher her diese schim- men Gäste, die allgemeine Bestürzung war daher um so größer, als noch vor wenigen Tagen die günstigsten Nachrichten über Oesterreichs Waffen- thaten einliefen, und ganze Transporte französischer Gefangenen durch die Stadt geführt wurden — denen gegenüber sich das Volk gleichsam zum Spohne einer maßlosen Freude überließ.

Kein Wunder also, daß sich trotz des heitern Abends die sonst so lebenslustigen Marburger zeit- licher als je in ihre Wohnungen zurückzogen. Jeder wollte noch für alle möglichen Fälle sein Haus be- stellen, wollte nach Thunlichkeit sein besseres Habe beiseite schaffen und zugleich die innerlichstesten Vorkehrungen zu einer guten Bewirthung der feind- lichen Einquartierung treffen; wodurch allein dem Uebermuth der siegestrunkenen Franzosen einiger- maßen Schranken gesetzt werden konnte.

Nur in der beliebten Leberschen Bürgerschenke in der Draustraße saßen noch zahlreiche Gäste, ob- schon am Rathhausthurme bereits die elfte Nacht- stunde geschlagen.

Doch herrschte auch hier nicht die gewöhnliche frohe Weinlaune. Die Gesichter der alten Bürger waren in gar düstre Falten gezogen, die der jün- geren drohend und herausfordernd, und auch die lautesten Wirthschafter waren heute verstummt. Kei- ner getraute sich recht, seinem Unmuthen freien Lauf

zu lassen; obwohl man es Jedem leicht ansah, daß er nur auf eine Anregung von Seite seines Nach- bars warte, um mit einer Fluth von Verwünsch- ungen über die ungeliebten Gäste herzufallen.

Es schien gerade, als seien selbst bereits inner- den Mauern der Stadt, und hätten ihre Spione auch hieher gesendet. Wußten ja Alle recht gut, wie leicht ein einziges Wort Sab und Gut, wenn nicht gar das Leben vermirrt.

Ein anderes Gespräch aber in Gang zu brin- gen, war geradezu unmöglich. Aller Gedanken ver- einigten sich auf einem Punkte — Aller Sinn war auf den morgigen Tag gerichtet.

So saßen sie den ganzen Abend verdrießlich und meistens stumm da, und konnten sich doch wieder nicht entschließen, nach Hause zu gehen. Dort war- ren sie ja allein mit ihrer Sorge, mit ihren Bes- fürchtungen, während sie hier beim Anblicke so vie- ler Leidensgenossen gewissermaßen Trost fanden.

Auf einmal kam über die ganze Gesellschaft neues Leben bei dem Eintritt eines unerwarteten Gastes.

Es war dies ein großer schlanker Mann von höchstens vierundzwanzig Jahren, in der Tracht der Bauern; kurze Hosen und Jacke aus grauem Loden, grüne Strümpfe, hohe Bunschuhe und einen breit- rändigen grünen Hut auf dem Kopfe. Die feinen, regelmäßigen Gesichtszüge, wie die kleinen weißen Hände wollten jedoch nicht recht zu dem groben Anzuge passen, und verriethen gleich den gebildeten Städter, um so mehr, als derselbe sich in dieser Gesellschaft keinen Zwang im Benehmen anzuthun für nöthig hielt.

„Heinrich Kunz!“ rief es von allen Seiten und ein Duzend Hände streckten sich den seinigen ent- gegen. Den freudigsten Eindruck aber machte sein Kommen auf einen der jüngeren Gäste, auf den Lederer Stander, welcher ihm jubelnd an den Hals flog, ihn herzte und küßte, als wenn er ihn eine Ewigkeit nicht gesehen.

„Aber lieber Freund,“ fragte dieser, wie kommst denn Du nach Marburg, und in der Verkleidung? Wir glaubten Dich Gott weiß wo bei unseren Frei- willigen!“

„Laß mich doch vorerst ein wenig erholen und mehre ausgetrocknete Kehlen mit einem Glase Luthen- berger ansuchen, dann will ich Euch ja gerne meine Abenteuer zum Besien geben“, erwiderte Heinrich, und nahm gleich das erste beste Glas von den vielen, die ihm angeboten wurden.

Nachdem er sich gesetzt und gehörig erfrischt hatte, begann er seinen Bericht, dem man aller- seits mit der größten Spannung entgegenah.

„Als sich unsere Truppen vor dem nachdrän- genden Feinde zurückgezogen und an das rechte Drauiser Ufer warfen, lag ich in Klagenfurt an einer leichten Streifwundt, welche, so unbedeutend sie auch war, mich doch einige Tage an das Bett fesselte. Während dem waren die Franzosen bis über Wahrenburg herabgerückt, und ich war mit noch Mehreren unserer braven Landwehr vom Pa- terlande sowohl als auch von unserem Korps ab- geschnitten.“

(Fortsetzung folgt.)

# Edictal = Ladung.

Nachdem zu dem Vermögen

- 1) Friedrich Wilhelm Kieflings in Sageritz,
- 2) August Lanzendorfs in Grubnitz,

der Concurs zu eröffnen gewesen ist, so werden sämtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der genannten Personen geladen

zum ad 1 den 11. Juli 1859,

• 2 den 12. Juli 1859

angesezten Liquidationstermine zu rechter früher Gerichtszeit bei Vermeidung der Ausschließung von diesem Creditwesen und bezüglich bei Verlust der Rechtswohlthat in den vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an hiesiger Königlich Gerichtsamtstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter und nach Befinden unter einander der Priorität halber rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu schließen und

ad 1 und 2 den 13. September 1859

der Publication eines Präclustobescheides, welcher hinsichtlich der im Publikationstermine nicht erschienenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, demnächst in dem auf den

ad 1 den 26. September 1859,

• 2 den 27. September 1859,

anberaumten Verhörstermine anderweit an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen; mit einander die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu schließen, wobei die Außengebliebenen, sowie diejenigen, welche sich nicht oder nicht gehörig erklären, als mit dem Beschluß der Mehrzahl der Gläubiger einverstanden werden erachtet werden. Daseru aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte

ad 1 und 2 den 25. October 1859,

der Introtulation der Acten und

ad 1 den 22. December 1859,

• 2 den 23. December 1859,

der Publication eines Locationsbescheides, der Mittags 12 Uhr gleichfalls für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme von Ladungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte bei 5 Thlr. — — — Strafe zu bestellen.

Königliches Gerichts-Amt Riesa, am 9. März 1859.

von Carlowitz.

Lippert, Act.

## Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben weiland Johann Gottfried Bennewig's in Prausitz sollen die zu dessen Nachlasse gehörenden, in Prausitzer Jur gelegenen Grundstücke, als:

- I. das Amdortheidhofengut Fol. 22 des Grund- und Hypothekenbuches für Prausitz, welches an Flächeninhalt 33 Acker 26 □ Ruthen enthält, mit 861,89 Steuer-Einheiten belegt und ortsgerechtlich auf

12,636 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.

mit Einschluß des Gebäudes gewürdet worden ist ferner

- II. das walzende Grundstück Fol. 38 desselben Grund- und Hypothekenbuches an 6 Acker 172 □ Ruthen mit 142,15 Steuer-Einheiten auf

164. Thlr. 10 Ngr. —

gewürdet und

- III. das walzende Grundstück Fol. 54 desselben Grund- und Hypothekenbuches an 1 Acker 139 □ Ruthen mit 17,20 Steuer-Einheiten auf

200 Thlr. — — —

gewürdet

öffentlich und zwar zunächst einzeln, sodann zusammen im Wege des Meistgebotes unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Kaufstüchtige werden daher hierdurch aufgefodert

den 31. Mai 1859

vor Mittags 12 Uhr in dem Bennewig'schen Nachlassgute zu Prausitz sich einzufinden und sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, und der Versteigerung nach 12 Uhr Mittags gewärtig zu sein.

Der Ersteher hat den 10. Theil des Licit sofort als Angeld zu entrichten und wird der Gerichtsschöppe Eidner zu Prausitz, über die Beschaffenheit des Grundstücks etwaigen Bietungslustigen die gewünschte Auskunft geben.

Riesa, den 28. März 1859.

Das Königl. Gerichtsamt.  
v. Carlowitz.

Einl. Act.

# Edictalladung.

Nachdem auf Antrag der Intestatereben

1) des am 9. April d. J. verstorbenen Gutsbesizers Christian Wagenbreth in Saas

und  
2) des am 5. October d. J. verstorbenen Gutsbesizers Friedrich August Terne in Gohlis, welche die Verlassenschaften der Genannten nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, zu Ermittlung des Erbschaftsbestandes, namentlich der vorhandenen Ansprüche, das Edictalverfahren in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 und des Gesetzes vom 27. October 1834 einzuleiten beschlossen worden; so werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger

**Christian Wagenbreths**

und

**Friedrich August Ternes.**

bei Verlust ihrer Ansprüche und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, andurch geladen,

**den 13. April 1859**

an Königlichem Gerichtsamtstelle alhier in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Contradictor und nach Befinden unter sich zu verfahren und binnen sechs Wochen zu beschließen, sodann aber

**den 30. Mai 1859**

der Intotation der Acten und

**den 30. Juni 1859**

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses, welches rücksichtlich der Außenstehenden Mittags 12 Uhr publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme von Ladungen am hiesigen Orte Bevollmächtigte bei 5 Thlr. — — Strafe zu bestellen.

Strehla, am 28. October 1858.

Königliches Gerichtsamt.  
Händschel.

## Bekanntmachung.

Es ist schon mehrseitig gerügt worden, daß Fuhrleute ihre Geschirre ohne Aufsicht auf der Straße stehen lassen und in die naheliegenden Schenkstätten einkehren.

Polizeiwegen wird ein solches Ungeburh, das den Passanten sehr gefährlich werden kann, auf das ernstlichste bei Vermeidung sofortiger Arrestur und 1 Thlr. — — bis 5 Thlr. — — Geldstrafe untersagt.

Dieserigen Schenkwirthe deren Schenkstätten in einer engeren Straße sich befinden, mache ich hiesbei darauf aufmerksam, daß ihnen wenn sie durch Verabreichung von Getränken an die Fuhrleute, das obengerügte Ungeburh, durch welches die ganze Passage gehemmt wird unterstützen, die Schenkstätten entzogen werden kann.

Königliches Gerichtsamt Pieska, den 28. März 1859.

v. Carlowitz.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zehnjährige Frist, auf welche im Jahr 1849 die hier gelösten Jahrmarktsstellen vergeben worden sind, abgelaufen ist, und daß daher Alle welche die hiesigen Märkte beziehen und ihre früheren Stellen behalten wollen, während des diesjährigen Ostermarktes,

**den 14. und 15. April 1859,**

unter Rückgabe der ertheilten Lösescheine, bei unterzeichneten Stadtrathe sich zu melden, die innehabenden Stellen aufs Neue zu lösen, oder sich zu gewärtigen haben, daß nach Ablauf dieses Marktes, anderweit über die fraglichen Stellen verdis verfügt werden.

Strehla, den 31. März 1859.

Der Stadtrath hier.  
Scharre, Bürgermeistr.

**C. A. Friedrich**  
in **Leipzig**, Ritterstrasse No. 42,

empfehlst sein Lager von

<b>Franz. Champagner,</b>	à Fl.	1 1/2 Thlr.,	à Dtzd.	16 Thlr.,
<b>Ungarwein do.</b>	à "	1 1/3 "	à "	14 "
<b>Rheinwein Mousseux,</b>	à "	5/6 "	à "	9 "
<b>Echt Tokayer Ausbruch,</b> in Ori-				
ginal-Flaschen	à "	3/4 "	à "	7 "

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, das

**Herr August Münchert in Riesa**

als Agent für die Lebens- und Transportbranche der Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt angenommen ist.

Dresden, den 31. März 1859.

E. J. Stange,

Bevollmächtigter der Versicherungsgesellschaft Thuringia für das Königreich Sachsen.

**Die Lebenskapital- und Rentenversicherung der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“**

umfaßt alle Versicherungsarten, welche die verschiedenen Lebensverhältnisse wünschenswerth und nothwendig machen. Die Prämien, deren Zahlungswweise bei den meisten Versicherungsarten sehr mannigfach ist, sind bei liberalen und zweckentsprechenden Bedingungen so billig gestellt, wie es mit der Solidität der Gesellschaft nur irgend verträglich ist. Zur Versicherung eines Kapitals von 1000 Thaler, zahlbar nach dem Tode des Versicherten, wird als feste Prämie gezahlt bei einem Alter von 20 Jahren 15 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.; von 25 Jahren 17 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.; von 30 Jahren 20 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; von 35 Jahren 23 Thlr. 10 Sgr.; von 40 Jahren 27 Thlr. 13 Sgr. u. s. w. — Bei einer sofort beginnenden, bis zum Tode der versicherten Person zahlbaren Leibrente giebt das dafür eingezahlte Kapital bei einem Eintrittsalter von 45 Jahren  $6\frac{1}{2}\%$ , von 50 Jahren  $7\frac{1}{6}\%$ , von 55 Jahren  $8\frac{1}{6}\%$ , von 60 Jahren  $9\frac{1}{2}\%$ , von 65 Jahren  $11\frac{1}{6}\%$  und von 70 Jahren  $14\frac{1}{7}\%$  Zinsen.

Außerdem hat die Gesellschaft für die Kapital- und Rentenversicherung noch den Gewinnverband Nr. 2 gebildet, dem der reglementmäßige Antheil am Jahresüberschusse der Gesellschaft überwiesen wird. — Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit.

August Münchert, Agent.

**Providentia,**

**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,**

concessionirt mit einem Actien-Capitale von 20 Millionen Gulden in zwei Serien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen zu festen und billigsten Prämienätzen, gegen **Feuersgefahr** in Städten und auf dem Lande, ist bei der Aufnahme nicht weitschweifig, und bietet ungewöhnliche Vorteile auf **Landwirthschaftliche Versicherungen**; ebenso übernimmt sie **Transportversicherungen** zu Wasser und zu Lande, sowie **Lebens-, Renten-, Ausstattungs-, Altersversorgungs-** Versicherungen und versichert gegen **Erwerbsunfähigkeit** und **Verunglückung** jeder Art, nimmt daher auch **Locomotivenführer** und Bedienstete bei Eisenbahnzügen an.

Prospekte und Versicherungsformulare werden unentgeltlich ausgegeben und jede nähere Auskunft bereitwilligst ertheilt von **F. Metlan** in Riesa, Special-Agent für Riesa und Umgegend.

Durch die Apotheke zu Herrnbut empfing ich von der Herrnhuter Mission in Labrador  
**ächten Labrador Leberthran** in Flaschen à 8 Ngr.  
 und von der Herrnhuter Colonie in Südrusland  
**ächtes Kaukasisches Insectenpulver** à Loth 18 Pfennige,  
 was ich bei Bedarf zur gefälligen Abnahme empfehle. Ernst Käseberg in Riesa.

**Das Herrenkleider-Magazin  
 Theodor Müller in Riesa,**

wohnhast bei Herrn Kaufmann Ruckdeschel, empfiehlt sein auf das Reichhaltigste sortirte Lager fertiger Herrenkleider, sowie auch Anzüge für Kinder, und verspricht bei solider Arbeit die billigsten Preise zu stellen. Zugleich wird bemerkt, das auch acht englische Lederhosen zu haben sind. Sollte ein Kleidungsstück nicht nach Wunsch da sein, so würde dasselbe in ganz kurzer Zeit geliefert werden. Um gütige Beachtung bittet der Obige.

**Mationetten - Theater und Cheatrum-mundi  
 im Gasthof zum Kronprinz in Riesa.**

**Unwiederrüflich letzte Vorstellung.**

Dienstag, d. 5. April, auf vielseitiges Verlangen zum 2. Male: Hans Bumpnickel, oder: Der geprellte Bräutigam. Lustspiel mit Gesang in 4 Acten. Hierauf Kaspers Abschied von seiner Kehsrau aus Riesa. Zum Schluss eine Abschiedsrede, gesprochen von Guido Boneschky. Um gütigen zahlreichen Besuch bittet die Familie Boneschky.

## Für Confirmanden

empfehlte eine Auswahl passender Stoffe, welche billigt abgeben kann  
Riesa:

die Zugsbandlung  
F. W. Meier

## Prüfung der Sonntagschule zu Riesa.

Die diesjährige Prüfung der hiesigen Sonntagschüler findet

**Sonntag, am 10 April d. Jahres,  
Nachmittag 2 Uhr,**

in den Localen des städtischen Schulgebäudes statt. Alle diejenigen Herren, welche sich für dieses Institut interessieren und von dessen Stand Einsicht nehmen wollen, werden hierdurch zu persönlichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Riesa, d. 4. April 1859.

Der Vorstand, J. G. Hoffmann, sen.

## Necht peruan. Guano

vom Lager

des Herrn Deconomierath C. Geher

offert billigt

**Eduard Sachsenröder** in Riesa.

## Sächsischer Guano und Urat-Dünger.

Von diesen Düngemitteln aus der Dresdner Fabrik hat mir Herr Heinrich Kämmerer daselbst den alleinigen Verkauf für Riesa und Umgegend übergeben und mich ermächtigt, mit Zuschlag der Fracht zu Fabrikpreisen ab hier zu verkaufen. Die Preise sind gegen voriges Jahr um  $\frac{1}{4}$  Thlr. pr. Ctr. ermäßigt und so billig, daß die Anwendung des Sächsischen Guano und Urat-Dünger den Herren Landwirthen noch mehr zu empfehlen ist.

Riesa, den 29. März 1859.

Ernst Käseberg.

## Auction.

Zwei Zugpferde, 8 Jahr alt, braune Blasse, Wallache und schwarzbraune Stute  
Aer Kühe, eine tragende Kalbe und eine einjährige Kalbe,

drei Käufer, vier Birthschafts- und ein Aderwagen, fünf Aderpflüge und vier Aderhäfen  
Kartoffelrädchen, zwei Binden, eine neue Sehe, eine Parthie Pferdekummete und verschiedene andere Birthschaftsgeräthe

Sollen den 6. April a. c. von früh 9 Uhr ab, in dem frühern Bernerschen Gute zu Münchrig gegen baare Zahlung meistbietend versteigert werden.  
Carl Bahrmann.

## Holz = Auction.

Donnerstag, d. 14. April, früh 8 Uhr, sollen auf dem Rittergute Glaubitz ca. 100 Alstern Holz, als 60 Alstern Spähne und 40 starke Scheit- und Kollastern auctionsweise verkauft werden  
Eichhorn.

## Bekanntmachung.

Die auf Frauenhainer Revier Anfangs April a. c. den Nachfragenden in Aussicht gestellte  
**2. Brennholz = Auction,**  
bestehend in circa 100 Alstern ersten Scheit- und

Kollholz, 20 Alstern dergl. Stöße und 50 Reibigshode, wird erst Anfangs Mai a. c. abgehalten, nachdem zuvor in diesem Blatte der Auctionstag näher bekannt gemacht worden ist.

Forsthaus zu Frauenhain, am 24. März 1859.

Krahl.

## (Brust - Syrup.)

## Weissen Malz - Syrup

verkauft, das A. für 3 Agr., die Raime 72 Pf.  
so wie auch in Arügen Ernst Käseberg.

Rein Lager von  
Bernstein-, Eisen-, Leder-, Sarg-, Gopal-, Dammar-, Siccatis- u. Fussboden-Lacke, ächt franz. Terpentinöl, Kienöl, Leinölfirniss, verschiedener Sorten trockener Malerfarben, in Oel geriebener Farben, als Chromgrün, Mineralblau, Goldocker, Venet. Roth, Bleiweiss No. 1, 2 und 3 zum Anstrich fertig, empfehle bei Bedarf zur gefälligen Abnahme  
Ernst Käseberg.

Barinas - Canaster,  
Brust - Canaster,  
Portorico,  
Berliner Rollen - Tabak,  
Dessauer Rollen - Tabak,  
div. geschnittene und Packet - Tabake

empfehlte zur gefälligen Abnahme

Ditto Pehold.

## Das Cigarren-Lager

**Otto Pehold in Riesa,**  
empfehlte Havana-, Hamburger-, Bremer-, Ci-  
garren und russische Cigarettes in alten und  
abgelagerten Sorten.

**Limburger Käse,** eine ausgezeichnete Waare,  
empfehlte **Otto Pehold.**

**Farben**  
kann zu sehr billigen Preisen abgeben  
**Otto Pehold.**

**Dampf-Caffee,** à  $\mathcal{A}$ . 10  $\frac{1}{2}$  Ngr., offerirt  
**Otto Pehold.**

### Für Raucher!

empfehlte in alter abgelagerter Waare das Stück  
4  $\mathcal{A}$ , im Tausend billiger, die La rosita, Sevillano  
und Palma real **R. M. Schüpe.**

**Betten Limburger Käse,**  
offerirt das Pfund zu 4 Ngr.  
**R. M. Schüpe.**

**Gutschmeckenden Sirup** verkauft  
à  $\mathcal{A}$ . 12  $\mathcal{A}$ , neben diesen den besten Zuckersirup  
noch fortführend. **F. Metlau vis à vis dem Sterne.**

**Dampf-Caffee** à  $\mathcal{A}$ . 12 und  $10\frac{1}{2}$  Ngr.,  
à  $\mathcal{A}$ . 4 und  $3\frac{1}{2}$   $\mathcal{A}$  wozu ich, obgleich Caffees  
sehr gestiegen, noch dieselben guten Sorten ver-  
wende, offerire und verkaufe bis auf Weiteres die  
grünen Caffees **noch zu den alten bil-  
ligen** Preisen à  $\mathcal{A}$ . 72, 75, 80, 84, 90 und  
96  $\mathcal{A}$ . **F. Metlau** gegenüber dem Sterne.

Alle Sorten Stroh- und Noßhaarehüte über-  
nimmt zum waschen, bleichen und modernisiren bei  
prompter und billiger Bedienung  
**C. A. Uhlich.**

## C. A. Uhlich in Riesa

empfehlte sein aufs vollständigste assortirte  
Lager aller Sorten

**Stroh- und Noßhaarehüte**  
zu möglichst billigen Preisen.

Es steht eine Schmelde mit 5 Scheffeln Feld,  
oder auch nur mit einem Scheffel, unter billigen  
Bedingungen baldigst zu verkaufen. Auskunft dar-  
über ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Frisch angekommenes  
**Schönebecker Düngesalz,**  
in bekannter guter Qualität, verkauft  
**August Hering.**

**Ausgewachsenen Weizen,**  
zum Düngersutter, offerirt billigst  
**Ferdinand Raffe.**

Gegen 20 Ctr. Heu und ca. 15 Ctr. Grum-  
met liegen zum Verkauf beim  
**Leinweber Thomas in Riesa.**

### Stabliissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen u. auswärtigen Pub-  
likum die ergebnisse Anzeige, daß ich mich in hie-  
siger Stadt als Glasermeister etabliert habe. Indem  
ich hierdurch verspreche alle in mein Fach einschla-  
gende Arbeit schnell und billigst zu liefern, bitte ich  
zugleich um gütige Beachtung.

Riesa, den 30. März 1859.

**Friedrich Ulbricht, Glasermeister.**  
wohnhaft beim Schneidemeister Herrn Göpel  
am Roßmarke.

Unterzeichneter empfehle seine in größter Aus-  
wahl neueste und geschmackvollste Musterkarte in  
Tapeten, zur gefälligen Beachtung.

Reisekoffer zu möglichst billigen Preisen.

Ein Kinderwagen, neu, sowie ein dergleichen  
wenig gebrauchter, verkauft billig

**Carl Huhn, Sattler und Tapezierer.**

## J. Lobner in Riesa

empfehlte sein vollständig assortirtes Lager seiner

### Stepphüte

zu billigen Preisen von 2  $\mathcal{H}$ . 15  $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 20  
Ngr. pr. Stück.

Von heute an

### ganz fettes Rindfleisch

bei den Fleischermestern **Friedr. Wilh. Thieme**  
in Riesa und

**Friedr. Aug. Stubenrauch** in Bobersien.

Das Waschen und Modernisiren der Stro-  
hüte besorgt wie früher und bittet um geneigte  
Beachtung

Riesa. **Ernestine Hering** verehel. Franz.

Eine Oberstube nebst allen andern Räumlich-  
keiten ist von jetzt an zu Vermietten und zu Jo-  
hanni zu beziehen bei

**Eduard Kühne.**

### Abhanden

gekommen ist, jedoch ohne Talon u. Coupons, des  
echl. rittersch. Pfandbrief lit. C. No. 1346. S. II  
à 25 Thlr. — —, was hierdurch zur öffentlichen  
Kenntnis bringt.

Strehla am 30. März 1859.

**C. Stahn, Control.**

Gefunden wurde am vergangenen Freitage auf  
dem Fahrwege zwischen Riesa und Pausitz ein Sach-  
Kleie, der rechtmäßige Eigenthümer kann densel-  
ben gegen Erstattung der Insektionsgebühren im  
Stern, vis à vis der Dampfcassiebrennerei, in Em-  
pfang nehmen.

Die M... g... B. wird fortbestehen, sie wird  
durch St. G. B. Ausscheiden, nun aber erst recht  
nicht untergehen. — — Wer erwirbt sich dadurch  
ein bleibendes Andenken? —